

# Festredner sprach doch offline

Neue Berufsleute aus Büro und Detailhandel feierten in Sarnen ihr Abschlussdokument und wurden dafür gefeiert.

8. Juli 2019 OZ

**Primus Camenzind**

**Obwalden/Nidwalden** «Das dürfte heute wieder richtig heiss werden», sagte eine Besucherin beim Eintritt in die Aula Cher im Obwaldner Kantonshauptort in Sarnen am Freitagabend. Die Dame dachte dabei nicht an die jungen Menschen und ob diese ihre Lehrabschlussprüfung bestanden hätten oder nicht. Sie befürchtete die Temperatur im prall gefüllten Saal. Umsonst, denn die Aula garantierte trotz der sommerlichen Hitze im Freien eine in allen Teilen angenehme feierliche Veranstaltung.

Rund 130 junge Frauen und Männer fanden sich zusammen mit Familien, Ausbildnern, Berufskolleginnen und -kollegen sowie Bekannten und Freunden in der attraktiv dekorierten Aula ein. Sie alle wurden von der Funk-Band Metro Monkeys und ihrer Sängerin Laura mit dem Song «Guesthouse» musikalisch eingestimmt und von Urs Burch, Amtsleiter Berufsbildung Obwalden, begrüsst. Burch rief die jungen Berufsleute dazu auf, «bei nächster Gelegenheit der einen oder anderen Ihnen wichtigen Person für die Unterstützung zu danken». Er stellte fest, dass ohne ein gutes Umfeld das Projekt Lehrabschluss wohl für alle ein schönes Stück schwieriger geworden wäre.

## **Verbunden mit der wirklichen Welt**

Der Obwaldner Ständerat Erich Ettlín wurde in der Folge «online» per Video-Botschaft angekündigt. «Nein, so machen wir es nicht», bekräftigte der Festredner dann selber. «Heute gibt es keine digitale Ansprache, nicht online, sondern wir sind für ein paar Stunden offline.» Man sei jetzt verbunden mit der wirklichen Welt, nämlich hier im Saal



Der Nidwaldner Bildungsdirektor Res Schmid beim Überreichen der Abschlussdokumente.

Bilder: Manuela Jans-Koch (Sarnen, 5. Juli 2019)



Ständerat Erich Ettlín war Festredner.

mit der Familie, mit Freunden, Lehrerinnen und Lehrern.

«Es ist vor allem ein Freudentag für euch», sagte Ettlín. Ich bin stolz auf alle, die – wie ich vor 38 Jahren – einen Lebensabschnitt erfolgreich beendet haben und uns allen nun als «Profi» zur Verfügung stehen.» Ettlín wagte einen kühnen Blick in die Zukunft: «Eure Berufe wird es so in 20, aber bestimmt in 38 Jahren sicher nicht mehr geben.» Man gehe nämlich davon aus, dass 60 Prozent der Absolventen einer Lehre bei ihrer Pensionierung in einem Beruf arbeiteten, den es heute noch gar nicht gebe. Was allerdings bleiben werde, sei die Wertschätzung zwischen Menschen. Ausserdem sei «Vertrauen die Währung der Zukunft» bekräftigte der Festredner.

## **Umarmungen und Küsschen**

Die Bildungsdirektoren von Nid- und Obwalden, Res Schmid und Christian Scháli, empfingen in der Folge die Diplomandinnen und Diplomanden auf der Cher Bühne, um ihnen die begehrten Abschlussdokumente zu überreichen. Sie alle waren elegant oder sogar festlich gekleidet, hatten für die beiden Regierungsräte ein freundliches und dankbares Lächeln übrig und strahlten über beide Ohren. Und als sie sich im Publikum wieder neben ihre Angehörigen setzten, waren spontane Umarmungen und herzliche Küsschen die Regel. Auf dem Schulhausplatz war ein Volksapéro angesagt. Auf dem Weg dorthin klang den Anwesenden das letzte Lied der flotten Band noch in den Ohren.

## **Hinweis**

Mehr über die Lehrabschlussfeiern und alle Namen lesen Sie am Samstag in unserer Beilage.

«Eure Berufe wird es so in 20 Jahren nicht mehr geben.»

**Erich Ettlín**  
Ständerat und Festredner

# Lieber den Gewerbler um die Ecke rufen, als um Hilfe googeln

Zehn Prozent der jungen gewerblichen Berufsleute schlossen ihre Ausbildung mit Auszeichnung ab, 14 mit Berufsmatura. 8. Juli 2019 OZ

**Obwalden** Am Freitag und Samstag durften 333 junge Berufsleute in der Aula Cher in Sarnen ihr Lehrabschlusszeugnis in Empfang nehmen. 32 schlossen mit Auszeichnung ab, 14 mit Berufsmaturität. Urs Burch, Leiter des Amtes für Berufsbildung, lobte die diesjährigen Lehrgänger aus 85 verschiedenen Berufen und verglich die kantonalen Zahlen mit den schweizerischen. In Obwaldens Lehrbetrieben bestanden 95,2 Prozent aller Lernenden die Abschlussprüfungen, der Schweizer Durchschnitt liegt bei 91 Prozent. Besonders erfolgreich war der diesjährige Jahrgang bezüglich Ehrenmeldung. Ganze 32 Lernende schlossen mit der Gesamtnote 5,4 oder höher ab.

Mit einer 5,8 schaffte es die medizinische Praxisassistentin Myriam Bucher aus Melchtal ganz zuoberst aufs Podest. Der Notendurchschnitt des diesjährigen Jahrgangs lag bei 4,86. Burch bedauerte jedoch, dass nur 4 Prozent der Absolventen mit einer Berufsmaturität abgeschlossen haben. Insbesondere bei den gewerblich-industriellen

Berufen war die Quote mit 2,7 Prozent sehr tief.

## Roboter führen keine mitfühlenden Gespräche

In seiner Festansprache zeigte sich Ständerat Erich Ettlín überzeugt, dass sich die Arbeit verändere, aber nicht aussehe. Das

Vertrauen in die Berufsleute sei die Währung der Zukunft. Online-Auftritte könnten nicht alles ersetzen, Offline-Begegnungen würden immer gefragt sein. So kontaktiere man im Notfall lieber den Sanitärinstallateur um die Ecke, als online nach einer Lösung zu suchen. Und

Roboter würden noch lange keine mitfühlenden Gespräche mit kranken Menschen führen können oder die Blumen am besten Platz im Garten pflanzen. Ettlín plädierte so auch für ein paar Offline-Feierstunden, denn anstossen könne man nur mit echten Freunden.

Die Übergabe der Diplome erfolgte durch Christian Schäli, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden. Wie von Ettlín in seiner Ansprache prophezeit, zeigte sich auf der vollen Bühne ein buntes, stolzes, zufriedenes Bild. Als traditionell gekleidete Zimmermänner und

Landwirte, mit Kaminfegerhut, eleganten Krawatten, Fliegen, Hosenträgern, hochhackigen Schuhen und sommerlich-leichter Kleidung feierten die jungen Menschen diesen wichtigen Schritt in ihrer Berufskarriere. Die Obwaldner Band Metro Monkeys sorgte mit ihren funktionsbeschwingten Liedern für einen feierlichen Rahmen der 119. Lehrabschlussfeier. Freunde, Familie und weitere Angehörige hatten Gelegenheit, dieses besondere Ereignis an der Fotowand festzuhalten.

Und nicht erst beim Apéro gab es Gelegenheit, die Abschlussdokumente genau zu begutachten und die vergangene Lehrzeit Revue passieren zu lassen, komprimiert in einem kleinen roten Zeugnis, das viele Türen öffnen wird.

**Lea Kathriner**

## Hinweis

Mehr über die Lehrabschlussfeiern in Nidwalden und Obwalden mit allen Namen und mehr Bildern finden Sie am Samstag in unserer Beilage.



Viel weiblichen Applaus und das Zeugnis von Bildungsdirektor Christian Schäli gab es für diesen Lehrling.

Bild: Dani Lüthi (Sarnen, 6. Juli 2019)